

Volkswirtschaftliche Schriften

Heft 481

**Ökonomie
in gesellschaftlicher
Verantwortung**

**Sozialökonomik und
Gesellschaftsreform heute**

**Festschrift zum 65. Geburtstag
von Siegfried Katterle**

Herausgegeben von

**Wolfram Elsner
Werner Wilhelm Engelhardt
Werner Glastetter**



Duncker & Humblot · Berlin

Elsner / Engelhardt / Glastetter (Hrsg.)

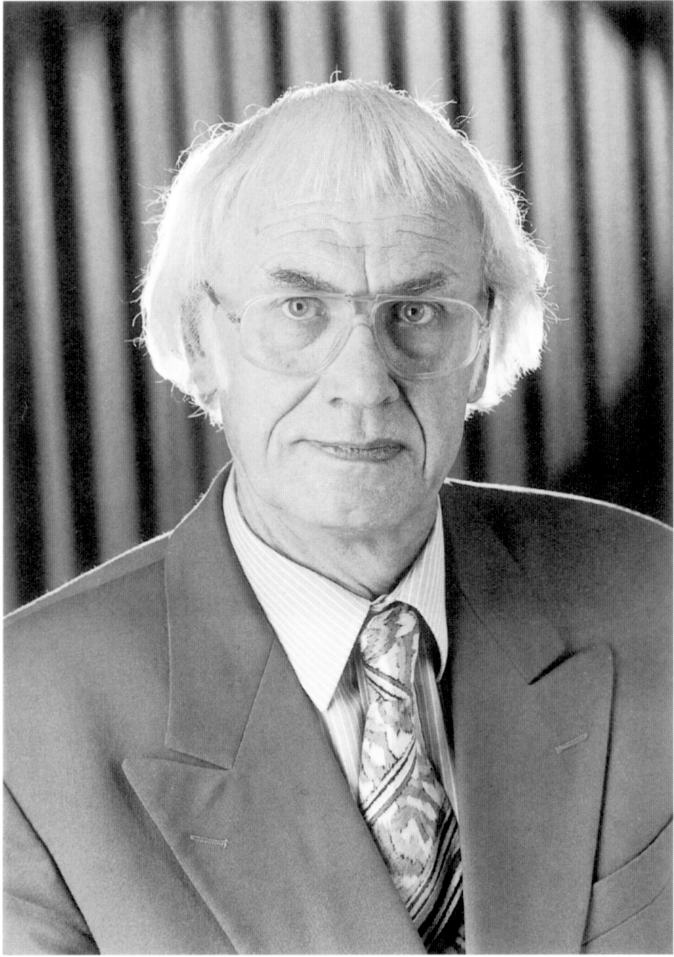
Ökonomie in gesellschaftlicher Verantwortung

Festschrift zum 65. Geburtstag von Siegfried Katterle

Volkswirtschaftliche Schriften

Begründet von Prof. Dr. Dr. h. c. J. Broermann †

Heft 481



Siegmund Kanner

Ökonomie in gesellschaftlicher Verantwortung

**Sozialökonomik und
Gesellschaftsreform heute**

**Festschrift zum 65. Geburtstag
von Siegfried Katterle**

Herausgegeben von

**Wolfram Elsner
Werner Wilhelm Engelhardt
Werner Glastetter**



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ökonomie in gesellschaftlicher Verantwortung : Sozialökonomik und
Gesellschaftsreform heute ; Festschrift zum 65. Geburtstag von Siegfried
Katterle / hrsg. von Wolfram Elsner ... – Berlin : Duncker und Humblot, 1998
(Volkswirtschaftliche Schriften ; H. 481)
ISBN 3-428-09112-4

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten
© 1998 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0505-9372
ISBN 3-428-09112-4

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☉

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
---------------	---

I. Ökonomismus oder Sozialökonomik

Werner Wilhelm Engelhardt

Ökonomische Denktraditionen, Ökonomismus versus Ethik und die kulturellen Aufgaben der Zukunft	19
--	----

Henner Schellschmidt

Die sozialökonomische Institutionenanalyse im Werk Gustav Schmollers - Perspektive gesellschaftlicher Verständigung und institutioneller Regulierung	45
--	----

Norbert Reuter

Institutionen in der Ökonomik - zum Verhältnis von „alter“ und „neuer“ Institutionenökonomik	61
--	----

Frank Schulz-Nieswandt

Die Entwicklung vom Kritizismus zum Institutionalismus unter besonderer Berücksichtigung des Werkes von Siegfried Katterle	93
--	----

II. Wirtschaftsethik und Wirtschaftsordnung

Peter Ulrich

Wider die totale Marktgesellschaft - Zur Ideologiekritik des neoliberalen Ökonomismus aus der Perspektive der integrativen Wirtschaftsethik	121
---	-----

Lothar F. Neumann

Das gemeinsame Wort der Kirchen - Christliche Soziallehren jenseits von Pareto	145
--	-----

Günter Brakelmann

Demokratie in der Wirtschaft? Ein idealtypisches Szenario: Aus dem Leben eines Facharbeiters	151
--	-----

Karl Georg Zinn

Systemstabilität und ordnungspolitischer Wandel des Kapitalismus	
- Die Soziale Marktwirtschaft als politisches Kabinettstückchen	163

Thomas Eger und Hans G. Nutzinger

Soziale Marktwirtschaft zwischen Abwanderung und Widerspruch: Theoretische Überlegungen und empirische Befunde	193
---	-----

Werner Glastetter

Probleme der Transformationsökonomien - Ein Alibi für Politikabstinenz?	211
---	-----

III. Erneuerung der Wirtschafts- und Finanzpolitik*Kurt W. Rothschild*

Aufstieg und Niedergang der Magischen Vielecke	229
--	-----

Rudolf Hickel

Wie gerecht ist das deutsche Steuersystem? Zum voranschreitenden Abbau der Besteuerung nach dem Prinzip der Leistungsfähigkeit	245
--	-----

Peter Eichhorn und Dorothea Greiling

Staatsentlastung durch öffentliche Unternehmen	269
--	-----

Klaus Grenzdörffer und Rudolph Bauer

Werte-Schaffen im intermediären Bereich	287
---	-----

IV. Reform von Arbeitsmarkt und Sozialpolitik*Gerhard Bosch*

Bildung, Innovation und Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt	317
--	-----

Dieter Timmermann

Öffentliche Verantwortung in der Weiterbildung.....	335
---	-----

Hans Peter Widmaier

- Sozialpolitik als rationale Herrschaft - Staatshilfe statt Selbsthilfe?
Vom neoklassischen zum dialogischen Paradigma in der Sozialpolitik 355

Ursula Engelen-Kefer

- Sozialpolitik im Wandel 389

V. Wiederbelebung der Strukturpolitik

Axel Horstmann

- Strukturpolitik und Arbeitsmarktpolitik gehören zusammen
- Versuche, Erfahrungen und Perspektiven in Nordrhein-Westfalen 405

Wolfram Elsner

- Theorie Kooperativer Strukturpolitik - Modellbildung und Praxiserfahrungen 421

Bibliographie 453

Autorenverzeichnis 460

Vorwort

Im Mai 1998 begeht Siegfried Katterle - einer der nicht sehr zahlreichen deutschen Nationalökonomien, die noch in der Tradition der deutschen Sozialökonomik stehen, engagierter Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, bekennender Christ und sozialer Demokrat, Sozial- und Wirtschaftsethiker, arbeitnehmer- und strukturpolitisch orientierter Forscher, Sozialreformer und von 1974-1995 Inhaber eines Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik an der Universität Bielefeld - seinen 65. Geburtstag.

Katterle war nie ein Vielschreiber, und er hat die „Mainstream-Economics“ nicht mit einem Standardwerk fortzusetzen versucht. Doch die Idee von Kollegen, Schülern und Freunden, ihm eine Festschrift zu widmen, ist angeregt von seinen wissenschaftlichen Arbeiten auf eine derart breite Resonanz gestoßen, daß nunmehr ein Band präsentiert werden kann, mit dem sich vielleicht der Anspruch erheben läßt, nicht nur die Forschungsbereiche des zu Ehrenden widerzuspiegeln, sondern in Anknüpfung an seine Arbeiten in thematischer wie in personeller Hinsicht ein Gutteil dessen zu versammeln, was - vor dem Hintergrund einer allgemeinen internationalen Reaktivierung institutioneller Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitiklehre - moderne Sozialökonomik in Deutschland heute ist, d.h. was sie theoretisch, metatheoretisch und praktisch-reformerisch zu repräsentieren vermag. Dabei konnte eine Anzahl von Kollegen Siegfried Katterles und - für die Herausgeber schmerzlich zu sagen - vor allem einige jüngere Kollegen, frühere Projektmitarbeiter, Doktoranden und Schüler gar nicht erst auf mögliche Beiträge hin angesprochen werden. Der Band hätte, bei gleichbleibendem Niveau, schnell jeglichen quantitativen Rahmen gesprengt.

Der Jubilar gehört im engeren Sinne einem Kreis von Forschern an, der im Anschluß an die jüngere Historische Schule, den ersten Methoden- und Werturteilsstreit und die auch soziologisch, politologisch sowie spezifisch wissenschaftstheoretisch orientierte ältere Wirtschafts- und Gesellschaftssystemforschung unter dem Einfluß von Gerhard Weisser und dessen grundlegenden sozialwissenschaftlichen, sozial- und wirtschaftsethischen sowie einzelwirtschafts-morphologischen Arbeiten entstanden ist, und zwar nach dem Zweiten

Weltkriege zunächst an der Universität zu Köln. Katterle hat nach einigen Jahren Tätigkeit auch als Referent im damaligen WWI, dem heutigen WSI, seit den siebziger Jahren wesentliche Bedeutung für die gewerkschaftliche und darüber hinaus für große Teile der sozialdemokratischen wirtschaftspolitischen Diskussion gewonnen. In neuerer Zeit beeinflusste er mehrere gesellschafts- und wirtschaftspolitische Konzeptionen der beiden großen Kirchen; so erst kürzlich zusammen mit anderen Autoren die Erarbeitung und fachöffentliche Diskussion des „Gemeinsamen Wortes“ der Evangelischen und Katholischen Kirche „zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland“ (1997). Von seinen bedeutenden gewerkschaftsnahen Arbeiten seien hier die Forschungsprojekte (zusammen mit K. Krahn) zu den Themen „Wissenschaft und Arbeitnehmerinteressen“ und „Arbeitnehmer und Hochschulforschung“ (1980 und 1981) genannt, durch die eine arbeitnehmer- und zugleich strukturorientierte Öffnung einer Reihe von regionalen Universitäten Westdeutschlands in Gestalt von universitären Transferstellen unterstützt wurde.

Siegfried Katterles Forschungen begannen Mitte der sechziger Jahre zunächst überwiegend betriebswirtschaftlich, wie seine Dissertation über „Normative und explikative Betriebswirtschaftslehre“ (1964) ausweist. Auch später blieb er erfolgreich um eine betriebswirtschaftlich konkrete Fundierung seiner Arbeiten bemüht, wozu sicherlich auch einige Jahre praktischer betrieblicher Tätigkeit in einem großen Unternehmen der Chemieindustrie beigetragen haben. Von hier aus stand er - von allen für ihn kennzeichnenden erkenntnistheoretisch-methodologischen Erwägungen einmal abgesehen - nie in der Gefahr, ein „reiner“ Wirtschaftstheoretiker zu werden. Bis heute beschäftigen ihn gleichermaßen Unternehmen und Zusammenschlüsse von Unternehmen staatswirtschaftlicher, privatwirtschaftlicher und freigemeinwirtschaftlich-genossenschaftlicher Art im Sinne von Verbänden, Verbänden und Netzwerken mit ihren oft divergierenden Interessen- und Mentalitätsstrukturen. Damit wurde von ihm jeweils auch die mehr oder weniger ausgeprägte wirtschafts- und sozial-ethische Einstellung und Motivation von Angehörigen des Managements und aller anderen Betriebszugehörigen zum Forschungsgegenstand. Zuletzt zeigte sich dies beispielsweise an dem Besprechungsaufsatz eines vielbeachteten Buches über die Treuhandanstalt und die Transformationspolitik in Ostdeutschland, der unter dem Titel „Das Unmögliche gewagt?“ (1996) erschienen ist.

In Katterles zum Glück noch lange nicht vollendetem Lebenswerk nahmen Arbeiten zur Grundlagenforschung zweifellos von Anfang an einen besonderen Rang ein, und zwar unter Einbeziehung der wesentlichen deutsch- und englischsprachigen Literatur. Das Spektrum seiner Beiträge zu diesem Gegenstand,

die bereits durch die den Fundamenten der Betriebswirtschaftslehre gewidmete Dissertation eingeleitet wurden, reicht von seiner Kölner Habilitationsschrift „Sozialwissenschaft und Sozialethik“ (1972), über Beiträge zur Theorie der Staats- und Finanzwirtschaft, zur Gemeinwirtschafts- und Infrastrukturpolitik, zu den reinen und gemischten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen bis zu seinem besonders wichtigen Beitrag „Methodologischer Individualismus and beyond“ (1991). Aber auch Arbeiten zur Rezeption des Institutionalismus in Europa und Amerika sowie zu den Alternativen der angebotsorientierten deutschen Wirtschafts- und Finanzpolitik der Gegenwart - siehe dazu vor allem die Abhandlung „Der Beitrag der institutionalistischen Ökonomik zur Wirtschaftsethik“ (1990) und das Sammelwerk „Alternativen zur neoliberalen Wende. Wirtschaftspolitik in der sozialstaatlichen Demokratie“ (1989) - weisen jeweils eingehend begründete grundsätzliche Positionen aus. Dies gilt auch für Katterles entschiedenen Widerspruch gegen Vorstellungen vom totalen Markt in den zuletzt erschienenen Aufsätzen „Ökonomie ohne Ethik - Gesellschaft ohne Utopie?“ (1995) und „Die neoliberale Wende zum totalen Markt aus der Sicht des Nordens“ (1996).

Siegfried Katterle ist bei allem ein Wissenschaftler mit einer ganz spezifischen, aber ohne missionarischen Eifer vertretenen und immer klar ausgewiesenen religiösen und ethischen Bindung. Er entstammt einem pietistischen schwäbischen Elternhaus. Die protestantisch, aber auch kantianisch geprägte Ethik war stets Bestandteil seines wissenschaftlichen Arbeitens - sei es als Motiv, vielleicht auch als Erkenntnisinstrument, sicher aber immer als Gegenstand seiner Forschungen. Es ist ja allgemein bekannt, daß ein schwäbisches pietistisch geprägtes Elternhaus gelegentlich geradezu eine „Brutstätte“ sozialkritisch-reformerischen Denkens und Handelns sein kann. Deshalb ist es sicherlich nicht verwunderlich, daß sich bei unserem Kollegen die protestantische, aber auch kritizistische geprägte Ethik und Gesellschaftspolitik mit den Traditionen der Gewerkschaftsbewegung und der Sozialdemokratie verbunden haben. Über seine religiös-ethischen Positionen geben u.a. die Bücher bzw. Abhandlungen „Religiöser Sozialismus und Wirtschaftsordnung“ (1980, Hg. zusammen mit A. Rich) und „Die Kooperation von Sozialwissenschaft und Sozialethik auf der Grundlage einer kritischen Philosophie“ (zuerst 1976, wiederabgedruckt 1980) Auskunft.

Für den Ökonomen Katterle war immer das Bemühen um ein möglichst vollständiges Verständnis menschlichen Handelns wichtig, seien die Leitvorstellungen dabei letztlich religiös oder auch weltlich-humanistisch geprägt.